

MBO Veranstaltung auf dem Druckforum 2010:

Digitaldruck auf der Überholspur

■ News

„Prozessoptimierung durch innovatives MBO Finishing im Rollen-Digitaldruck“ / Bereits eine Reihe von Anlagen mit MBO Falztechnik in Betrieb / Zahlreiche Praxisbeispiele präsentiert / Entscheidend jeweils: das reibungslose Zusammenspiel aller Komponenten

Hartmut Sohn ist sich sicher: „Ab dem Jahr 2020, wenn nicht sogar schon früher, wird der Digitaldruck weltweit dominieren und den Offset-Druck überholt haben.“ Einer der Gründe dafür: „Der Digitaldruck kann bei Bedarf einen zeitsparenden Trumpf ausspielen – die Möglichkeit, Produkte komplett inline zu fertigen.“ Vorausgesetzt, die Finishing-Linien sind auf die komplexen Anforderungen abgestimmt. In der MBO Veranstaltung auf dem Druckforum 2010 zeigte Sohn anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis, wie sich durch innovatives MBO-Finishing im Rollen-Digitaldruck die Prozesse (weiter) optimieren lassen. Hartmut Sohn, bei MBO Product Group Manager Digital Solutions, konnte dabei auf profundes Know-how und umfassende Erfahrung zurückgreifen: Der gelernte Buchbindermeister hat für MBO America bereits eine Reihe von Weiterverarbeitungslinien für den Rollen-Digitaldruck mit konzipiert und realisiert.

In acht Stunden vom Auftrag zur Auslieferung

So zum Beispiel bei Harlequin. Das Unternehmen ist Weltmarktführer bei Softcover-Romanserien, mit rund 120 neuen Titeln pro Monat. Weil die Verkaufszahlen der einzelnen Titel immer schwerer vorhersehbar waren, nahm Harlequin schon 2006 zusätzlich

zum Offset-Druck eine komplette Produktionslinie mit Rollendigitaldruck in Betrieb, bei der auch MBO Technik eine entscheidende Rolle spielt. „Seitdem vergehen bei Harlequin zwischen Auftragseingang und Auslieferung keine acht Stunden mehr“, erläuterte Sohn. So können digital gedruckte Exemplare bereits schnell und wirtschaftlich den ersten Nachfrageschub bedienen. Die Zahl der unverkäuflichen Restexemplare konnte Harlequin halbieren, ohne dass auch nur ein einziger Titel des Gesamtkataloges nicht lieferbar gewesen wäre. Harlequin denkt bereits darüber nach, mit Inkjet-basierten Digitaldrucksystemen die Geschwindigkeit weiter zu erhöhen und den Break-even Point gegenüber dem Offsetdruck von derzeit 3.600 Exemplaren deutlich zu steigern.

Von der Bahn mit Überlänge zur 16-seitigen Signatur

Bei einem namhaften Druckhaus im Mittleren Westen der USA lautete dagegen die zentrale Herausforderung: Wie lassen sich 16-seitige Signaturen von den in den USA sehr beliebten Schuljahren prozessoptimiert und noch effizienter fertigen – angesichts hochwertiger Weiterverarbeitung, aber geringer Auflagen von oftmals weniger als 100 Exemplaren? Gemeinsam realisierten HP und MBO eine Linie, bei der digital von der Rolle gedruckt wird und Bahnen mit 180 cm Länge zu 16-seitigen Signaturen verarbeitet werden. Die Druckerei denkt sogar darüber nach, das Fadenheften durch eine MBO Fadensiegelmaschine zu ersetzen. „Dann könnte die gesamte Produktion inline laufen, in Verbindung mit einer Auslage palamides alpha500 sogar einschließlich Klebebindung“, sagte Sohn.

Dynamische und statische Teile im Mix

Bei Lifetouch, das ebenfalls auf Schuljahrbücher spezialisiert ist, kommt dagegen der DigiFinisher von MBO/Hohner zum Einsatz, um rückstichgeheftete Broschüren zu fertigen. Er ermöglicht es, in der Mitte der Broschüre, also unter dem gesammelten dynamischen Teil, noch eine statische Beilage von bis zu 16 Seiten bei-

zufügen und noch mehrere statische Bogenteile außen aufzulegen. „Genutzt wird diese Innenbeilage von Lifetouch, um offsetgedruckte allgemeine Jahresrückblicke einzufügen“, erläutert Sohn. „Ein Mehrwert, den die Lifetouch-Kunden sehr schätzen.“

Automatisiertes Cover-Matching

Der MBO/Hohner DigiFinisher spielt auch bei einem Unternehmen aus Kalifornien eine entscheidende Rolle. Dieser führende US-Dienstleister für one-2-one-Kommunikation ist u. a. spezialisiert auf personalisierte Krankenversicherungsbroschüren, die im Schnitt rund 100 Seiten dick sind. Dem Unternehmen ging es vor allem darum, die Produktionsgeschwindigkeit und -sicherheit zu optimieren und künftig auch personalisierte Cover einzusetzen. Inzwischen kommen dort drei MBO Finishing-Linien zum Einsatz. Sie ermöglichen es dem Druckhaus, nearline von der Rolle zu fertigen. „Der Zeitgewinn gegenüber der bisherigen Produktion vom Stapel beträgt etwa 20 Prozent“, berichtete Sohn. Um personalisierte Cover den korrekten Inhaltseiten zuzuordnen, werden beide Teile mit einem identischen Barcode versehen. Wenn der Inhaltsteil auf der Sammelkette des DigiFinishers kommt, liest ein Barcodeleser im Umschlaganleger den Barcode des Umschlags. Falls die Barcodes nicht identisch sind, stoppt die Anlage.

Für optimales Finishing im Digitaldruck sei in allen diesen Fällen das reibungslose Zusammenspiel aller Komponenten die wichtigste Voraussetzung. Aufgrund ihres breiten Produktspektrums kann die MBO Gruppe komplette Systemlösungen für die Weiterverarbeitung aus einer Hand anbieten – und zwar unabhängig von der präferierten digitalen Druckmaschine oder vom gewünschten Endprodukt. Eine der großen Stärken von MBO ist es, „dass wir selbst für sehr individuelle Anforderungen wegweisende Lösungen realisieren können, die zudem wirtschaftlich hochinteressant sind“, betonte Sohn.

MBO im Kurzprofil

Als technologieführender Spezialist für Falztechnik ist die MBO-Gruppe weltweit aktiv. In der Unternehmenszentrale in Oppenweiler sowie in den nationalen und internationalen Tochtergesellschaften in China, Frankreich, Portugal und USA sind derzeit insgesamt rund 650 Mitarbeiter tätig. Innerhalb der MBO-Gruppe konzentriert sich Herzog + Heymann auf Sonderlösungen für die Mailingproduktion sowie Spezialmaschinen und Ehret Control auf Web-Finishing-Module.

PI-Nr.: m-113-17

Pressekontakt:

Ingolf Doler

Carapetyan & Krämer

An der Theisenmühle 1

63303 Dreieich

Fon: 0 61 03 / 60 92 0

Fax: 061 03 / 60 92 60

e-mail: doler@carapetyan.com

www.carapetyan.com

Abbildungen



Bild 1

Bei der Weiterverarbeitung des Digitaldrucks kommt es vor allem darauf an, dass die einzelnen Komponenten auf die komplexen Anforderungen perfekt abgestimmt sind, hier eine Line mit dem MBO/Hohner Digifinisher.



Bild 2

Hartmut Sohn, bei MBO Product Group Manager Digital Solutions, hat bereits eine Reihe von Weiterverarbeitungslinien für den Rollen-Digitaldruck mit konzipiert und realisiert.